Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 16 (1962)

Heft: 6: Bauten für Ferien und Freizeit = Bâtiments de vacances et de récréation = Holiday houses and recreation buildings

Artikel: Motel in Fleninge

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-331230

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gustaf Birch-Lindgren
und R. Holmgren
Mitarbeiter: Bendt Hjelm-Jensen

Motel in Fleninge

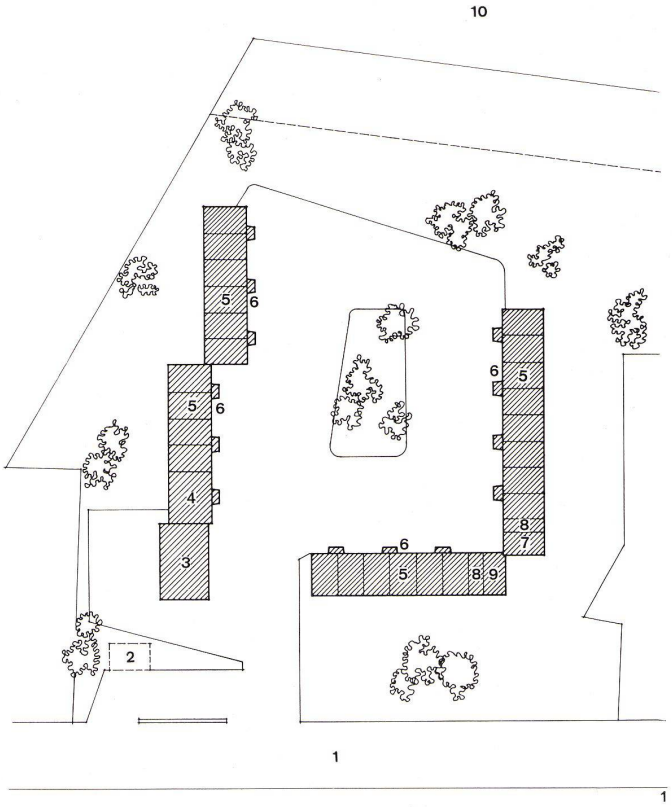
Das Motel in Fleninge, 10 km nordöstlich von Hälsingborg, ist das erste in Schweden erbaute Motel. Es wurde 1953/54 vom Königlichen Automobil-Klub erbaut, der es auch besitzt und betreibt. Das Motel liegt an der Reichsstraße Nr. 3, die die Reichsstraße Nr. 1 von Stockholm nach Hälsingborg und die Reichsstraße Nr. 2 von Göteborg (und Norwegen) nach Malmö und Trelleborg miteinander verbindet. Der jetzt fertige Teil ist der erste Bauabschnitt einer größeren Anlage. Das Motel umfaßt in der ersten Bauetappe drei Baukörper mit insgesamt 24 Zimmern, einem kleinen Restaurant mit Selbstbedienung, der Wohnung des Vorstehers und einer Benzinstation. Da die Reichsstraße Nr. 3 in absehbarer Zeit östlich des Motels vorbeiführen wird, sind die Benzinstation und das Restaurant nur provisorisch an der jetzigen Straße gelegen. Sie werden später zusammen mit der Erweiterung des Motels verlegt und vergrößert.

Bei seiner Ankunft im Motel bezahlt der Automobilist sein Zimmer beim Empfang, wo er auch den Schlüssel erhält. Von dort fährt er zu seinem Zimmer, wo er den Wagen unter dem Schutzdach vor dem Windfang abstellt. Der Gast besorgt selbst den Transport seines Gepäcks über die kurze Distanz zwischen Auto und Zimmer.

Die Eingänge der drei Baukörper sind in verschiedenen Farben, Gelb, Rot und Blau, gehalten, um die Orientierung zu erleichtern. Dieselben Farben findet man in der Farbgebung der Zimmer wieder. Alle Zimmer sind gleich und mit einem Windfang gemeinsam für zwei Zimmer, Vorraum und Bad versehen. Die Einrichtung besteht aus zwei Betten und zwei zusammenklappbaren Betten unter diesen. Auf diese Weise ist Familien mit Kindern die Möglichkeit gegeben, die Übernachtungsfrage zu einem niedrigeren Preise zu ordnen. Die übrige Einrichtung besteht aus zwei Nachttischen, einem Lehnsessel und einem Tisch sowie einem fest an die Wand montierten Ablagetisch und einem Schrank. Der Ablagetisch ist mit einer Perstorpplatte bedeckt und dient sowohl zum Abstellen der Koffer beim Ein- und Auspacken wie auch als Schreib- und Arbeitsplatz. Ein verstellbarer Spiegel ist an der Wand darüber befestigt.

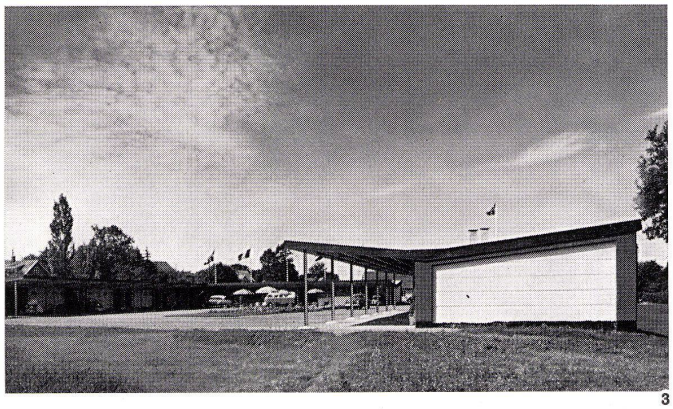
Das Wecken geschieht automatisch vom Empfangsbüro aus mit einem Lautsprecher. Über diesen kann der Gast auch selbst mit dem Empfangsbüro sprechen und daneben das schwedische Radioprogramm oder eine ausländische Station hören. Im Speisesaal wird das erste Frühstück serviert. Gäste, die das Frühstück auf dem Zimmer einnehmen wollen, können sich an der Bar einen Korb mit dem Frühstück selbst holen. Den ganzen Tag über, bis spät in die Nacht, kann man eine einfache warme Mahlzeit erhalten. Für das Auto ist gut gesorgt. Der Wagen steht unter dem Schutzdach vor dem Zimmer, und außerdem gibt es für jeden Wagen ein kleines elektrisches Heizaggregat, das man unter die Motorhaube stellen kann.

1
Situation 1:1000
1 Reichsstraße Nr. 3
2 Tankstelle, provisorisch
3 Haus des Vorstehers
4 Restaurant
5 Gastzimmer
6 Gedeckter Parkplatz
7 Wäsche
8 Nebenraum
9 Vorräte
10 Lage der geplanten Reichsstraße Nr.3
2
Einfahrt zum Motel.
3
Ansicht der ersten Bauetappe von Osten.



1

2

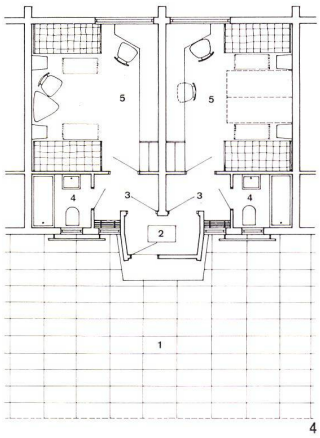


3

Tanken, Schmieren, Waschen und andere Arbeiten werden während der Nacht von der eigenen BP-Tankstelle des Motels oder von der Autowerkstatt in Fleninge erledigt.

Der heizbare Fußboden liegt direkt auf dem Erdboden und ist mit Plastplatten belegt. Die Außenwände bestehen aus liegenden Siporexbalken, die Zwischenwände aus stehenden Siporexplatten. Zwecks besserer Schallisolierung zwischen den Gastzimmern sind die Wände als Doppelwände mit dazwischenliegenden Glaswollmatten ausgeführt.
Die Außenwände sind mit der Betonfarbe Snow-cem behandelt. Innen sind die Zimmer gespachtelt und bis zu einer Höhe von 1,20 m mit ölfarbgestrichener Jute verkleidet und darüber tapeziert. Die Badezimmer sind mit 10 x 10 cm großen blauen Höganäskacheln ausgekleidet.

5



4

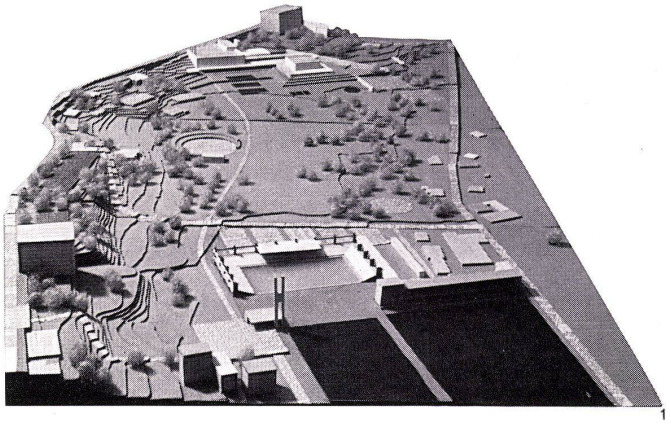
6

4
Grundriß zweier Gästezimmer 1:200
1 Gedeckter Parkplatz
2 Windfang
3 Vorplatz
4 Bad, WC
5 Schlafzimmer für zwei bis vier Personen
5
Gedeckter Parkplatz vor den Zimmern.
6
Innenaufnahme eines Zimmers.

Kunsteisbahn Davos

Krähenbühl & Bühler, Davos
Eisenbetonarbeiten:
Cuno Künzli, dipl. Ingenieur

Im Jahre 1959 wurde in Davos unter Zuzug von bekannten Unterländer Architekten ein Projektwettbewerb zur Erlangung von Ideen für die Gestaltung eines Sport- und Kurzentrums im Raume Eisbahn/Kurgarten ausgeschrieben. Das Programm umfaßte die Projektierung einer Kunsteisbahn, eines Hallenbades sowie eines Kongreßsaales und die Gestaltung des Kurparks für Sport und Erholung.
Auf Grund des ersten Preises dieses Wettbewerbes wurde den Architekten Krähenbühl & Bühler in einer ersten Bauetappe die Ausführung der Kunsteisbahn übertragen. Die neue Kunsteisbahn wurde am Standort der alten Hockeyeisbahn ausgeführt, jedoch um einige Meter nordwärts verschoben, was dem unliebsamen Schatten des Turmes des bestehenden Eisbahngebäudes aus dem Wege zu gehen gestattete.
Bei der Projektierung wurde im weiteren auch auf die Möglichkeit einer allfälligen späteren Erweiterung, sowohl der Eisbahn als auch der Tribünenanlagen, gebührend Rücksicht genommen. Wie kaum ein anderes Werk erforderte diese Anlage in vielfacher Hinsicht die Erkennung und die Anpassung an die Besonderheiten der klimatischen Verhältnisse und des Bauplatzes. Intensive jahrelange Untersuchungen und Messungen des Baugrundes durch den Spezialisten, Professor Dr. R. Haefeli, Zürich, ergaben eine Lösung, die infolge des wenig tragfähigen Baugrundes sowie des hohen Grundwasserspiegels zweckmäßig erschien. Es mußte deshalb eine Eisenbetonplatte auf Pfählen vorgesehen werden, welche im nachfolgenden Beitrag von Ingenieur C. Künzli erläutert wird.
Gleichzeitig wurde die Höhe des Grundwasserspiegels im Hinblick auf den Entzug einer genügenden Wassermenge als Kühlung für die Kompressorenanlage der Kältemaschinen untersucht. Die Pumpanlage für die Gewinnung der 40 l/sec Kühlwasser ist in der südöstlichen Ecke des Kurparkes untergebracht. Auf Grund jahrelanger Beobachtungen hinsichtlich der Einstrahlungs- und der Besonnungsverhältnisse durch das physikalisch-meteorologische Observatorium unter Leitung von PD Dr. Mörikofer in Davos konnte die genaue Lage der Kunsteisplatte ermittelt werden. Die Achse ist deshalb etwas verschoben. Durch die Querstellung der Tribünen zur Tal- und zur vorherrschenden Windrichtung ist die ganze Anlage windgeschützt und doch der günstigsten Besonnung und Aussichtslage zugewendet worden. Die Dimensionen des Eisfeldes entsprechen den reglementarischen Vorschriften, so daß darauf nicht nur allgemeine eissportliche Anlässe, sondern auch internationale Wettkämpfe und Disziplinen ausgetragen werden können.
Die Tribüne enthält neben den 750 gedeckten Sitzplätzen auch die für



1

1
Wettbewerbsprojekt für die Kunsteisbahn, den Kurpark und ein Kongreßhaus im Hintergrund.
2
Die Kunsteisbahn von Westen.

2